

**Lydia KLINKENBERG, Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung**

**Sitzung des Ausschusses III vom 16. März 2023**

Frage Nr. 1274 von Frau Pauels (CSP) an Ministerin KLINKENBERG

Thema: **Religions- und Moralunterricht**

---

Es gilt das gesprochene Wort!

---

Frage

Vor einem Monat titelte « Le Soir » « Enseignement: les cours de religion et morale ne seront plus qu'optionnels. Recevoir un cours de religion ou de morale à l'école ne sera bientôt plus qu'une option. Prudent mais déterminé, le gouvernement francophone avance vers leur retrait de la grille horaire. »

Ab September 2024 könnten Religions- oder Moralkurse allmählich aus dem offiziellen Stundenplan des offiziellen Unterrichts verschwinden und dies zugunsten einer zusätzlichen Erziehung in Philosophie und Staatsbürgerschaft, berichtet Le Soir. Dies sei der Sinn eines Orientierungsvermerks, den die Regierung de la Fédération Wallonie-Bruxelles derzeit zur Konzertierung mit den Schulträgern und den Gewerkschaften vorlegt. Die Schulen des freien katholischen Unterrichtswesens sind von den Plänen ausgenommen.

Drei Szenarien sollen laut L'avenir vom Kabinett der Bildungsministerin Caroline Désir (PS) in diesem Dokument erwähnt werden.

- Die schlichte Abschaffung der philosophischen Kurse zugunsten von zwei Stunden Unterricht in Philosophie und Staatsbürgerschaft.
- Zwei Stunden Unterricht in Philosophie und Staatsbürgerschaft und wahlweise eine Stunde Unterricht in Philosophie und Staatsbürgerschaft oder Religion/Moral.
- Zwei Stunden Philosophie- und Bürgerschaftserziehung für alle und eine Stunde Religion/Moral optional. Laut Le Soir ist es das dritte Szenario, das von der Regierung bevorzugt wird.
- 

Auch wenn es hierzu noch keine definitive Entscheidung, laut Ministerpräsident der Föderation Wallonie-Brüssel, Pierre-Yves Jeholet, gibt, möchte ich folgende Fragen dazu stellen :

1. Wie steht die DG-Regierung diesem Konzept gegenüber?
2. Wie sollen Kompetenzen der Philosophie und Staatsbürgerschaft in den ostbelgischen Regelunterricht implementiert werden?
3. Wie sieht es aktuell mit der Implementierung ebendieser Kompetenzen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft aus?

## Antwort

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Mit Blick auf Ihre gestrige Pressemitteilung, Frau Pauels, möchte ich zwei Dinge vorab klar stellen: Weder habe ich Einfluss auf die Zulässigkeit von mündlichen Fragen, noch habe ich Ihnen zu irgendeinem Zeitpunkt eine Antwort zu diesem Thema verwehrt! Ich möchte daher mein Befremden über den Wortlaut der Pressemitteilung zum Ausdruck bringen und um Klarstellung Ihrerseits bitten!

Nun zum Inhalt: Für die Regierung ist die politisch-demokratische Bildung Aufgabe aller Unterrichtsfächer. Damit soll die Komplexität des demokratischen Miteinanders nicht auf ein Fach beschränkt, sondern zum fächerübergreifenden und fächerverbindenden Schulprinzip erhoben werden. Die Lernenden sollen dabei die gesellschaftlichen Realitäten aus unterschiedlichen Perspektiven analysieren, miteinander in Bezug setzen und verstehen - mit dem Ziel, ein ganzheitliches Verständnis zu gewinnen und Lösungsansätze zu entwickeln.

Nun zum Konzept der FG: Auch wenn wir in Ostbelgien einen fächerübergreifenden Ansatz verfolgen, halte ich es persönlich für schwierig, Staatsbürgerkunde und Philosophie zu Lasten des Religionsunterrichts anzudenken, da politische Bildung nicht nur Teil des Lehrplans im Gemeinschaftsunterrichtswesen und den Gemeindeschulen sein sollte, sondern flächendeckend und damit ebenso im freien subventionierten Unterrichtswesen (also in den katholischen Schulen) angestrebt werden muss. Das FSU ist aber - wie der Name schon sagt - frei in seinen Entscheidungen, wie es mit dem Religions- und Moralunterricht umgeht. Zudem bin

ich der Überzeugung, dass der Fortbestand der Wahlfreiheit der Schüler und Eltern in diesem Kontext entscheidend ist.

Um es klar zu sagen: Es gibt aktuell keinerlei Bestrebungen von Seiten der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft, den Religions- oder Moralunterricht abzuschaffen.

Ich kann die Überlegungen der Französischen Gemeinschaft insofern nachvollziehen, als Schulen immer mehr Kompetenzen in einem begrenzten zeitlichen Rahmen vermitteln müssen. Die Abwägung, welche Kompetenzen prioritär vermittelt werden müssen, damit die Schüler auf das Leben in unserer Gesellschaft vorbereitet werden, ist keine leichte.

Um den Lehrern zu helfen, politisch-demokratische Bildung im Unterricht und an der Schule noch systematischer fächerübergreifend zu implementieren, wurde ein rahmenplanorientierter Leitfaden entwickelt. Im Leitfaden wird der Lernbereich „politisch-demokratische Bildung“ zunächst eingebettet in die Grundsätze des kompetenzorientierten Unterrichts. Danach wird der Fokus auf didaktische Prinzipien des politisch-demokratischen Lernens gelenkt, die Lehrende bei der Konzeption des Unterrichts Orientierung geben. Ausgehend von den theoretisch-fachdidaktischen Anmerkungen werden Lehr- und Lernmethoden der politisch-demokratischen Bildung vorgestellt, mit denen der Kompetenzerwerb der Lernenden initiiert und gefördert wird. Der nun vorliegende überarbeitete Leitfaden soll noch in diesem Schuljahr auf dem Bildungsserver veröffentlicht werden. Damit erhalten die Lehrpersonen ein aktuelles Kompetenzraster und didaktische Materialien zur Verwirklichung der genannten Aufgaben.

Zu Beginn des Schuljahres 2022-2023 wurden darüber hinaus an den Sekundarschulen neue Middle Manager-Stellen geschaffen und das Middle Management als Ganzes mit der Koordination der Vermittlung fächerübergreifender Kompetenzen beauftragt. In regelmäßigen Treffen und Weiterbildungen werden die Middle-Manager didaktisch begleitet und vernetzt. So können schulinterne Programme und Projekte zur politischen Bildung besser koordiniert und begleitet werden. Eine erste Evaluation ist im kommenden Schuljahr vorgesehen.

Unabhängig davon unterstützt die ins Leben gerufene Fachberatung zur politisch-demokratischen Bildung an der Autonomen Hochschule sowohl Primar- als auch Sekundarschulen bei der Förderung der demokratischen Handlungskompetenz der Lernenden.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.